

Lesung „Cattenom – Das Ende einer Laufzeit“ mit Autor Werner Geismar am 22.1.2013 in Bitburg

Veranstalter: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Eifelkreis Bitburg-Prüm und Buchhandlung Schiwiek, Bitburg

Der nach seinem Einsatz in Afghanistan traumatisierte Bundeswehrsoldat, der nach jahrelangem Umgang mit hochgiftigen Stoffen in Akkumulatoren schwer erkrankte Arbeiter oder eigene Erlebnisse im damaligen Bürgerkrieg im Libanon, immer sind es persönliche Begegnungen und Erfahrungen, die Werner Geismar in seinen Büchern verarbeitet. So ist es auch mit seinem neuesten Werk „Cattenom – Das Ende einer Laufzeit“, für das das leukämiekranken Baby einer Bekannten den Anstoß gab, das mit seinen Eltern in der Nähe eines Atomkraftwerks lebt. Das französische AKW Cattenom an der Grenze zu Deutschland und Luxemburg macht in der Realität regelmäßig Schlagzeilen durch Störfälle. Im Roman kommt es durch eine unglückliche Verkettung von Ereignissen zum Supergau mit der Freisetzung großer Mengen radioaktiver Partikel, die der Westwind überwiegend nach Rheinland-Pfalz und ins Saarland trägt. Die Folge: hunderttausend Tote und noch mehr Strahlenkranke. So ist Cattenom nicht nur ein sehr spannender und packender Thriller, sondern auch eine Botschaft des Autors. Er warnt vor der Hybris, der Überheblichkeit des Menschen, der behauptet, alles im Griff zu haben. Aber manchmal schlägt die Natur zurück.

In den Leseabend, zu dem der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis und die Buchhandlung Schiwiek aus Bitburg ins Simonbräu in Bitburg eingeladen hatten, gab Stephanie Nabinger, Mainzer Landtagsabgeordnete der Grünen aus Saarburg und seit vielen Jahren aktiv in der Anti-Atom-Bewegung, eine Einführung. Sie lieferte einen Überblick über die dem Eifelkreis nahegelegenen Atomanlagen Tihange in Belgien und Cattenom in Frankreich, berichtete aber auch über teilweise unglaubliche Schlampeereien bei Sicherheit und Katastrophenschutz. Wenn Frankreich, wie versprochen, einige Atomkraftwerke abschalte, so müsse der Pannenreaktor Cattenom dabei sein, dafür werde sich die Landesregierung einsetzen.

Helmut Fink, Geschäftsführer der Grünen im Eifelkreis und Fraktionsvorsitzender im Kreistag, berichtete in seiner Begrüßung der kleinen Gästegruppe von eigenen Erlebnissen bei einem Besuch des Kernkraftwerks Cattenom. So sei über dem Abkühlbecken mit den hochradioaktiven Brennelementen nur ein leichtes Blechdach ohne weiteren Schutz erkennbar gewesen, dass gegen ein abstürzendes Flugobjekt keinerlei Sicherheit bieten könne. Immerhin liege Cattenom in der Einflugschneise des Flughafens Findel in Luxemburg und ein gezielt auf den Reaktor gelenktes Sportflugzeug habe in weniger als 3 Minuten die 10 km Sicherheitszone durchflogen.

Ein solches Szenario werde aber von den Verantwortlichen als unwahrscheinlich ausgeblendet.

V.i.S.d.P. Helmut Fink, Geschäftsführer KV Bü90/Die Grünen im Eifelkreis